



(Übersetzung Harald Kesselheim)

Wir, die Teilnehmer der 28. Konferenz der International Scout and Guide Fellowship (ISGF) vom 9. bis 13. Oktober 2017 in Bali, Indonesien, erklären

- in Anbetracht der schwierigen Beziehungen zwischen Individuen, Kulturen und Überzeugungen auf der ganzen Welt,
- in Anbetracht der Wichtigkeit, nach Besserem und nach Frieden in einer von Krieg und Terrorismus geplagten Welt zu streben,
- in Anbetracht der Notwendigkeit, eine bessere Gesellschaft aufzubauen, in der die Werte der Liebe, der Achtung, der Toleranz und des Friedens weit verbreitet und geteilt werden,
- in Anbetracht der Wichtigkeit, den Dialog und die Kommunikation zwischen verschiedenen Gemeinschaften anzuregen und Diskriminierungen aufgrund von Rasse, Geschlecht, Sprache oder Religion zu verbieten und
- in Anbetracht der Notwendigkeit, ein Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Gemeinschaft und der Gesellschaft im Allgemeinen zu entwickeln, insbesondere durch formale, informelle und nicht formale Erziehung junger Menschen.

Dass die folgenden Prinzipien die Grundlage für jede individuelle Handlung sein sollten:

1. Pflege des ständigen kulturellen Dialogs als eine sichere Brücke zwischen den Kulturen, zum Erfahrungsaustausch und zur Wahrung der gemeinsamen Werte, die die Menschheit vereinigen
2. Respektierung der kulturellen Werte anderer und Wertschätzung von kultureller Vielfalt als eines Mittels, um jeden Horizont zu erweitern
3. Verwendung moderner Methoden für kulturelle Austauschprogramme, Dialoge und gemeinsame soziale Projekte, an denen Menschen aus verschiedenen Kulturen teilnehmen, und Streben nach einem gemeinsamen Ziel
4. Ermutigung von Politikern, Medien und anderen Akteuren, Entscheidungen zu treffen, die die universellen Werte der Menschenrechte als Mittel widerspiegeln, um uns zusammenzubringen und Hass und Intoleranz zu bekämpfen
5. Investitionen in nationale und internationale Kampagnen zur Förderung einer Kultur des Friedens und des offenen Dialogs, insbesondere unter Jugendlichen, um ihnen zu helfen, aktive Mitglieder in ihren Gesellschaften zu werden.

Wir empfehlen den Gilden und insbesondere den NSGFs

1. den Internationalen Tag der Toleranz zu feiern, beginnend in 2018 (16. November),
2. sich an der Arbeit von NGOs (= Nicht-Regierungs-Organisationen) innerhalb der UNESCO und anderen internationalen und regionalen Gremien zu beteiligen und deren Dokumente zu nutzen
3. sich an gesellschaftlichen Aktionen zu beteiligen, z.B. durch Organisation von Aktivitäten mit Gefangenen und jugendlichen Straftätern, aber auch durch Unterstützung von gefährdeten Menschen wie Straßenkindern, Flüchtlingen, Familien in Not usw., und durch Kontaktaufnahme mit Verbänden, die in diesen Feldern arbeiten
4. Aktivitäten zu organisieren oder sich an Aktivitäten zu beteiligen, die Kontakte erleichtern (z.B. Sport, Wanderungen, Kochen, Tanz, Musik, Austausch mit Gastfamilien und vieles mehr)
5. Kontakt mit bekannten Persönlichkeiten aufzunehmen, die die Aktivitäten begleiten könnten



6. Kontakt aufzunehmen mit Politikern, Medien und anderen Multiplikatoren, um ihnen die Sichtweisen der Pfadfinderinnen und Pfadfinder sowie deren Leiterinnen und Leiter nahezubringen.

Fragt die regionalen und überregionalen ISGF-Gliederungen nach

1. Möglichkeiten zur Förderung von Partnerschaften mit anderen Gilden
2. Beteiligung an Programmen wie die Scout und Guide Spirit Flame, „Messengers of Peace“ (Friedensbotschafter) von WOSM, „Free being me“ (frei, mich selbst zu sein) von WAGGGS
3. Ehrenamtlichen oder Gruppen von Ehrenamtlichen, die in Crowdfunding kompetent sind
4. Förderung einer systematischen Evaluierung der Erfahrungen der Teilnehmer bei regionalen und subregionalen Tagungen.

Lasst uns statt Worten Taten sehen